

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1881

30.8.1881 (No. 206)

Karlsruher Zeitung.

Dienstag, 30. August.

N^o 206.

Vorausbezahlung: vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 65 Pf.
Expedition: Karl-Friedrich-Strasse Nr. 14, woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.
Einsendungsgebühr: die gepaltene Petitzelle oder deren Raum 18 Pfennige. Briefe und Gelder frei.

1881.

Bestellungen auf die Karlsruher Zeitung für den Monat September werden bei allen Postämtern Deutschlands, bei der Expedition, sowie bei den betr. H. Agenten angenommen.

Amflicher Theil.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben mit Allerhöchster Staatsministerial-Entscheidung d. d. Schloß Mainau den 16. August 1881 auf das unterthänigste Ansuchen des mit Leitung des evangelischen Oberkirchenraths betrauten Ministerialpräsidenten a. D. Franz Ludwig Stoeffer gnädigst auszusprechen geruht, daß derselbe und dessen eheliche Nachkommen im Mannesstamm befugt seien, des seinem Urabnherrn Caspar Stoeffer und dessen drei Brüdern von Kaiser Rudolph II. mit Diplom d. d. Prag den 20. August 1854 verliehenen Adelsrechts sich zu bedienen und das seinem gedachten Vorfahren in dem Adelsbriefe verliehene adelige Wappen fortan zu führen.

Nicht-Amflicher Theil.

Deutschland.

Karlsruhe, 29. Aug. Seine Königliche Hoheit der Prinz Leopold von Großbritannien, Herzog von Albany, ist Samstag den 27. ds., Abends, in Konstanz eingetroffen und im „Konstanzer Hof“ abgestiegen. Sonntag Vormittag begab sich Seine Königliche Hoheit der Erbgroßherzog nach Konstanz zum Besuch des Herzogs und geleitete Höchstendenselben nach Mainau, wo Seine Königliche Hoheit bis Nachmittag verweilte und sich an der Großherzoglichen Tafel betheiligte. Abends nach der Rückkehr von Mainau begab sich der Herzog nach Arenberg zum Besuch der Kaiserin Eugenie. Der Herzog beabsichtigt noch einige Tage in Konstanz zu verweilen und von da einige Besuche abzustatten.

Seine Königliche Hoheit der Erbgroßherzog ist heute früh 5 Uhr nach Potsdam zurückgereist.

Berlin, 27. Aug. Die „Nordd. Allgem. Ztg.“ bespricht einen Artikel der „Kölnischen Ztg.“ über die Stellung der Nationalliberalen zu den Finanzplänen der Regierung. Sie bezeichnet die Punkte, welche von dem aufgestellten Programm der Nationalliberalen mit den bisher bekannten Absichten der Regierung übereinstimmen und welche davon abzuweichen; letztere seien der Zahl nach gering, auch keineswegs wesentlich. Unter der Revision der Lebensmittelpreise könne aber der Getreidezoll keinesfalls mit einbezogen sein, da derselbe die Preise der Lebensmittel nicht erhöhe, seine Einführung auch nicht auf fiskalischen, sondern den socialpolitischen Erwägungen der Erhaltung einer selbständigen, sich geistlich entwickelnden Ackerbaubevölkerung beruhe. Ein erweitertes Verwendungsgesetz werde dem nächsten Landtage zugehen; für Minderung und Ueberweisung direkter Steuern an die Kommunen sei die Regierung in Uebereinstimmung mit den Wünschen der Nationalliberalen stets mit aller Kraft eingetreten.

Der Kaiser hat im Namen des Reiches den bishe-

gen Generalkonsul in Sofia, Legationsrath v. Thielau, zum Generalkonsul in Budapest und an Stelle desselben den bisherigen zweiten Sekretär bei der Botschaft in Konstantinopel, v. Braunschweig, zum Generalkonsul in Sofia ernannt.

Der „Germania“ wird aus Straßburg bestätigt, daß der Bischof Korum sich nach Barzin zum Fürsten Bismarck begeben hat.

Die Blätter melden, daß sich neben anderen Ministern auch Herr v. Gopler nächstens nach Barzin begeben werde. Bezüglich der jetzt im Gange befindlichen erstmaligen Uebungen der Ersatzreserveoffiziere erster Klasse, welche in der gesamten deutschen Armee stattzufinden haben, ist folgende Eintheilung festgesetzt. Die Berufung der Mannschaften erfolgt kurz nach ihrer Einreihung in die Ersatzreserve zu einer zehnwöchentlichen Uebung. In den fünf ersten Wochen ist ihre Ausbildung als Rekruten zu beenden, in den zweiten fünf Wochen werden sie in Felddienst, Schießen, Gefechtsübung u. s. w. unterwiesen. Im zweiten Jahr folgt während der sodann nur vier Wochen währenden Uebung eine Wiederholung des Erlernten und ebenso im dritten und vierten Jahre bei 14tägiger Uebung. Es soll erreicht werden, daß die Mannschaften dieser Kategorie damit in den Stand gesetzt werden, für den Fall ihrer Heranziehung zum Kriegsdienst sofort aktiv theilnehmen zu können, ohne daß es dazu, wie bisher, wochenlanger Vorbereitungen bedürfte. Die Mannschaften bleiben bis zum 31. Lebensjahre in der Ersatzreserve und kommen gar nicht zur Landwehr, sondern werden dann sofort in den Landsturm versetzt.

Es ist von Interesse, aus der Vorrede der von dem Leiter der „Provinzialkorrespondenz“, Geh. Oberregierungs- rath Ludwig Fahn, soeben veröffentlichten Schrift über die Geschichte des Kulturkampfes in Preußen einige Stellen herauszuheben. Der Verfasser schreibt:

Unser Zeit verläßt sehr rasch eben die Ereignisse wie die Stimmungen; es scheint daher an und für sich eine gebotene Vorarbeit für den künftigen Historiker, die Thatfachen und die ersten Einblicke derselben zu fixiren.

Bei dem geistlichen Kampf, in dem wir noch stehen, scheint eine solche Arbeit doppelt wünschenswert, weil zu der Ver- schönerung, welche bisher vergeblich angestrebt worden, eine richtige Erkenntnis der Anfänge und der Ursachen des Konflikts auf beiden Seiten erforderlich ist; abgesehen aber von dem schnellen Vergessen, wächet eine Generation in das politische Leben hinein, welche den Ausgangspunkt kaum noch kennt. Der Verfasser glaubt, daß der thatsächliche Verlauf des Konflikts den Beweis liefere, wie man von beiden Seiten von vornherein den Kampf nicht gewollt, daß man durch die Macht und Gewalt der sich entgegengesetzten Grundzüge, durch die beiderseitige erbitterte und unerschütterliche Schärfe und die steigende Bitterkeit in der Geltendmachung derselben weiter getrieben worden ist, als man zu gehen gedachte, daß aber der Augenblick gekommen ist, wo man sich beiderseits auf dem zurückgelegten Weg und zugleich auf den Ausgangspunkt befinde. Die bisherige Schärfe des Kampfes ist vorhin als entschuldigbar bezeichnet; man denke nur daran, was unmittelbar vorhergegangen, in welcher Stimmung sich die beiden streitenden Theile, die wir im allgemeinsten Aus- druck als Kaiser und Papst bezeichnen wollen, befanden. Der Kaiser und sein Kanzler kamen aus Frankreich heim, wo sie bei- weilen Ruhm und für das Vaterland nach langer Erniedrigung ungeahnte Größe und Machtthaten errungen hatten; in dem Gefühl und Bewußtsein dieser für sich und das deutsche Volk neu errungenen Stellung traten ihnen nun Priester und deren An-

hänger entgegen, die sie als ihre Untergebenen und Unterthanen zu betrachten gewohnt waren, die aber jetzt die Rechte derselben anzutasten und anzuzweifeln wagten; in dem Augenblick, wo sie in der allgemeinen Achtung und Geltung so hoch standen, wo ihr Selbstbewußtsein so hoch gesteigert sein durfte, verlagten jene ihnen anscheinend den schuldigen Gehorsam! Wie hätte da der staatliche Sinn in ihnen sich nicht hoch aufbäumen sollen! Der Papst seinerseits hatte soeben seine weltliche Macht vollends ver- loren und sah den Einmarsch der Italiener in Rom als eine Folge des deutsch-französischen Krieges an, welche gützumachen die Regierung des neuen Kaisers jedoch Anstand nahm.

Die konservative Partei erklärt eine neue Aufforderung wegen Geldbeiträgen für die Wahlen. Dieselbe ist unter- zeichnet von sämtlichen Mitgliedern der konservativen Fraktionen des Reichstags und Abgeordnetenhauses, darunter zahlreiche Landräthe und Regierungsräthe. Es werden zahlreiche Mittel verlangt, weil die bevorstehenden Reichs- tags-Wahlen für die konservative Partei von entscheidender Bedeutung seien.

Der bekannte schleswig'sche Reichstags- Abgeordnete Krzyger-Beckhoff ist gestorben.

(Gans Andersen Krzyger ist am 6. April 1816 geboren und ist jener bekannte dänische Agitator, dessen Mandat für das preussische Abgeordnetenhaus wiederholt wegen Verweigerung des Eides kassirt wurde. In den Jahren 1848 bis 1866 war er ein thätiges Mitglied der schleswig'schen Ständeversammlung, sowie des Reichstags der dänischen Monarchie und trat im Jahre 1851 in die Notablenversammlung ein. Die dänische Partei des Wahl- kreises Schleswig-Holstein, Hadersleben, Sonderburg verliert in Krzyger ihren energischsten Vertreter.)

Berlin, 27. Aug. Höchst erfreulich sind die hierher gelangenden Mittheilungen über die sympathische Auf- nahme, welche die Anordnung des Reichstanzlers in Be- treff der Erhebung einer Unfallstatistik überall gefunden hat. Nicht nur die einzelnen Betriebsunternehmer, son- dern auch die verschiedenen kaufmännischen und industriellen Vereine und Korporationen, an welche das Ersuchen gerichtet worden, jene statistischen Erhebungen in ihren Kreisen zu veranlassen und zu beistimmen, haben in be- reitwilligster Weise ihre Mitwirkung zur Aufnahme der so wichtigen Statistik zugesagt. Die Anschriften, welche sie in Folge dessen an ihre Mitglieder gerichtet haben, be- tonen durchweg mit eindringlichen Worten die Bedeutung einer möglichst umfassenden, vollständigen und korrekten Beantwortung der in den bezüglichen Formularen enthal- tenen Fragen.

Trier, 26. Aug. Der zum Regierungspräsidenten als Nachfolger des Hrn. v. Wolff ernannte Geheim-Regie- rungsrath Rasse aus Berlin ist heute Mittag 2 Uhr hier selbst eingetroffen. Die Ankunft des Präsidenten wird von der „Saar- u. Mosel-Ztg.“ mit der Bischofs-ernennung in Zusammenhang gebracht. Hr. Rasse wird morgen Nachmittag wieder abreisen.

Kassel, 28. Aug. (D. M.-Bl.) Der Genossenschaftstag beschloß heute: Auch den Konsumvereinen ist entsprechend dem vom vorjährigen Vereinstag für die Vorschussvereine gefaßten Beschluß zu empfehlen: vor jeder über die Ver- theilung des Reingewinns beschließenden Generalversamm- lung einen Rechnungsab- schluß und wenigstens bei jedem Jahres- schluß einen eingehenden Rechenschaftsbericht ihren Mitgliedern zugänglich zu machen. Der Rechenschafts- bericht muß mindestens diejenige Ausweise enthalten, welche

Am Comersee.

(Schluß.)

Wie ein Riesenfingerring streckt sich das mit saftigem Grün ge- krönte Vorgebirge von Bellagio, flankirt von der lieblichen Insel Comacina, in das breite, stille Wasser des Sees hinein und läßt es dann sanft zu beiden Seiten vorübergleiten. Wie überflutet mit Städten, Dörfern und Villen erscheinen die Ufer, die hier als nackte Felsen pittoresk zum See abfallen, dort als blühende Gärten zu ihm sich hinabneigen, aber überall nur einen schmalen Uferstreifen lassen. So jäh ist bisweilen der Abstieg zum Wasser, daß man den Weg, der oben hart am Rande vorüberführt, durch eine Mauer hat schützen müssen. Nicht imposante Großartigkeit ist es, was die Felsenpartien um den Comersee auszeichnet, son- dern malerische Schönheit inmitten der üppigen Fülle südlicher Vegetation. Indessen sind doch auch einige Punkte zu nennen, welche recht wohl fassende Bewunderung vor der Macht, die diese Gebirge schuf, erwecken können. Da ist die Galerie von Varenna, ein Felsenföhr, durch welches der Weg führt, ein natür- licher Tunnel, der glücklicher Weise nicht lang genug ist, um das Gefühl des Schauers aufkommen zu lassen, da von beiden Seiten das Licht des italienischen Tages voll hereinbricht. Ungleich schöner ist das Felsenföhr bei der Villa Serbelloni, da es sich unmittelbar auf den See hin öffnet und eine entzückende Fern- sicht auf das gegenüberliegende Ufer gestattet. Ein Vorwurf ersten Ranges für den Zeichner ist die Schlucht von Bellano, über welche eine Brücke führt, eine wahre Teufelsbrücke, und der landsübliche Name „L'Orrido“ ist bezeichnend, denn es ist eine wahre Schreckensschlucht. Nicht minder pittoresk ist der Anblick der Brücke über den Fall des Nesso, der sich hier, schäumend über die fast senkrechte Felsenwand in den See hinabstürzt, ein tiefes silbernes Band, das weit über den See hinwegleuchtet. Nicht so großartig, dafür aber um so malerischer ist die ganze

Reihe von Fellen und Stromschnellen, welche der Fiume Latte bei und um Varenna bietet, und die Bewohner sind nicht wenig stolz darauf, wie viele Maler jahraus, jahrein bei ihnen Woh- nung nehmen und nach wochenlangem Aufenthalt mit gefüllten Mappen wieder heimziehen.

Fürstlicher Reichthum hat sich vornehmlich hier eine Heimstätte gegründet, groß ist die Zahl der Villen, welche einen Sammelpunkt bilden, was Natur und Kunst im traulichen Verein Schönes zu schaffen vermögen. Da ist der mächtige Terrassen- bau der Villa Sommariva oder Carlotta, Besitz des Herzogs von Neiningen, in welcher man als Perle der überaus reichen Kunstschatze den herrlichen Alexander von Thormalben zeigt, der in einer Länge von mehr als hundert Fuß als Fries die Wände eines Saales schmückt und von dem Erbauer der Villa, dem Grafen Sommariva, von dem unsterblichen Künstler selbst erworben wurde. Das Kunstwerk existirt bekanntlich noch einmal, in Marmor ausgeführt, in Thormalben's Vaterlande. Da ist ferner die Villa Melzi, erbaut von dem Herzog Melzi-Gräfe, Duca di Lodi, und noch heut bezeugend, daß es dem Erbauer darauf ankam, sich mit den Abbildern des geistigen Ruhmes seiner Nation und all dem zu umgeben, was das Leben erst wahrhaft lebenswerth macht. Noch berühmter aber ist diese Villa durch die herrlichen Gartenanlagen, die schönsten am ganzen Comersee. Prachtvolle Magnolien und baumartige Kamelien, Cedern und Nadelbäume aller Art, Blütensträucher aus allen Welttheilen, von der feinsten Mimose bis zur schwarzen Aloe in allen Abstufungen, geben ein wundervolles Ensemble und stampeln den, der diese Anlagen geschaffen und in Ordnung hält, zu einem Künstler ersten Ranges in seinem Fache. Und dies Prädikat muß ihm um so mehr zuertheilt werden, als das fruchtbare Erdreich stellenweis kaum eine Elle hoch über dem nackten Felsen des Grundes lagert. Die neue Kapelle mit schöner

Kuppel enthält die Grabmonumente der beiden letzten Besizer. Nicht weit davon kann man auch den künstlerischen Mittelpunkt in dieser künstlichen Naturlandschaft bewundern, nämlich ein Mar- mordenkmal Alfieri's und eine Marmorgruppe, Dante von Beatrice zum Himmel emporgeleitet. Nicht minder berühmt sind auch die Gärten der Villa Serbelloni, Besitz der Nach- kommen des stolzen Grafengeschlechts, das einst als conti della riva, Grafen des Seufers, von ihrer Burg herab, deren mäch- tige Ruinen noch von den Berghöhen über Varenna herabdröhen, unter spanischer Lehnherrschaft die ganze Umgebung des Comer- sees mit eisernem Arme beherrschte. Die Villa, ein wenig her- vorragender Palazzo, wird von Parkanlagen umgeben, in denen weniger die Kunst, als die angestrebte Maniafaltigkeit der Natur Bewunderung erregt. Bei jeder Biegung der vielfach ver- schlungenen Wege öffnen sich reizende Aussichten; bald schreiten wir durch Felsenrotten, bald durch dichte Waldpartien, bald über kühn geschwungene Felsenbrücken, bald am Rande steiler Ab- gründe hin, und so ziehen sich die herrlichen Anlagen rings um die Höhe des Vorgebirges von Bellagio hin und gewähren die prächtigsten Uebersichten sowohl über den See nach Como, wie über den nach Lecco, wie über den ungetheilten nach den Alpen hin. Die ungeheuren Kosten, welche diese Anlagen im Gefolge hatten, und die bedeutenden Summen, welche die Erhaltung un- ausgefesselt erfordert, sind gewiß nicht übertrieben.

Und so könnten wir noch lange fortfahren mit der Aufzählung der entzückenden Punkte, die sich Hunderte von Glücklichen zum traulichen Heim haben auserkennen können, wenn wir nicht zum Schluß eilen müßten. Wir könnten erzählen von der Villa Busca, Brambilla, Frizzoni, Giulini, Arconati und vielen, vielen anderen, begnügen uns aber mit noch einem Blick über den Lecco'see vor der Villa Giulia aus und nehmen für heute Ab- schied von der Perle der Seen Italiens, von dem idyllischen

die für den statistischen Jahresbericht des Anwalts bestimmten Formulare erfordern. Der Ausweis über die Geschäftskosten muß wenigstens die Aufwendungen für allgemeine Spesen, für Gehalte, Abschreibungen und für Betriebskosten selbst produzierter Waaren darstellen. Die Bewegung des Verkaufserlöses, der Geschäftsanteil der Mitglieder, der Spareinlagen und des Reservefonds muß wenigstens für die letzte Rechnungsperiode ersichtlich gemacht werden. Auch ist ein Nachweis über die in den einzelnen Waarengattungen umgesetzten Mengen beizufügen. Der Genossenschaftstag wurde heute geschlossen.

Oesterreichische Monarchie.

Wien, 26. Aug. Die Affaire der in Przemyśl verhafteten russischen Offiziere ist noch nicht ausgetragen. Selbstverständlich muß sie, nachdem einmal die Gerichte sich damit befaßt haben, auch in aller Form gerichtlich erledigt werden; in den hiesigen politischen und militärischen Kreisen aber wird, auf Grund der über das Thatsächliche eingelangten Berichte, dem Zwischenfall nur geringes Gewicht beigelegt.

Zur Auftrags der Staatsanwaltschaft wurden gestern sämtliche in den Verkaufsbuden der Trödlerballe vorräthigen Bücher und Druckschriften mit Beschlagnahme belegt und in mehreren Wagen in das Landgericht transportirt.

Wien, 27. Aug. Der chinesische Gesandte überreichte dem Kaiser seine Kreditiv.

Wien, 28. Aug. (D. M. Bl.) Die Wiener „Montags-Revue“ bespricht den immerhin möglichen Besuch des italienischen Königs in sympathischer Weise und sagt, daß das innige Verhältnis Deutschlands mit Italien schon durch wiederholte Besuche des Deutschen Kronprinzen bekannt sei. Wenn eine neuerliche persönliche Begegnung mit dem österreichischen Kaiser stattfinden sollte, habe dies keineswegs eine Bedrohung irgend Jemandes in Europa zu bedeuten, sondern wäre ein Frieden verheißendes Ereigniß, dessen wohlthätige Nachwirkungen allen Staaten Europa's zu Gute kommen müßten.

Die ungarischen Blätter publiziren den Wortlaut eines Aufrufes, welchen angeblich Karawalow und Zankow, die bulgarischen Exminister, an die Bulgaren gerichtet haben. Das von schwülstigen Phrasen strotzende Schriftstück, welches angeblich in vielen Tausenden von Exemplaren in Bulgarien verbreitet wird, fordert die Bulgaren zum endlichen Erwachen auf, ermahnt dieselben, sich von dem Fürsten loszusagen, und enthält ferner Ausfälle gegen Rußland. Der Aufruf ist in geradezu lächerlichem Stile abgefaßt, weshalb derselbe vielfach für apokryph gehalten wird.

Peß, 27. Aug. Der „Ungarpost“ zufolge beendete die ungarisch-rumänische Kommission die Untersuchung der Grenzverletzung und überzeugte sich, daß eine eigentliche Grenzverletzung im strengen Wortsinne nicht stattfand. Die von der Kommission aufgenommenen Protokolle werden den beiderseitigen Regierungen vorgelegt werden.

Italien.

Rom, 28. Aug. (Zrf. Btg.) Hr. v. Schlözer, deutscher Gesandter in Washington, ist heute zu wiederholtem Besuch in Rom angekommen. Es wird allgemein angenommen, daß er der Kurie aus seiner früheren Amtstellung bekannt sei und die Verhandlung mit dem Vatikan führe.

In diplomatischen Kreisen eingetroffene Meldungen signalisiren die Zusammenkunft des Königs Humbert mit Franz Josef für den Oktober.

Rom, 28. Aug. Der hier erkrankte päpstliche Nuntius in München, Roncetti, ist mit den Sterbesakramenten versehen worden.

Gerüchtwiese verlautet, daß bei Gelegenheit der zur Zeit der nächsten Kanonisationen projektirten allgemeinen Bischofsversammlung eine Kollektivverklärung verfaßt werden soll, worin die gegenwärtige Lage des heiligen Stuhls als unhaltbar bezeichnet würde. Diese Erklärung solle mit einer begleitenden päpstlichen Note allen Regierungen zugesandt werden.

Frankreich.

Paris, 27. Aug. (Zrf. Btg.) Die „Debats“ und die

Comersee, Sehnsucht im Herzen und Begehrt im Blick. Ihr sonnigen Tage, wann kehrt ihr zurück?

Kleine Zeitung.

Ein neues Geschichtswerk von Karl Biedermann. — In kurzer Zeit wird in dem bekannten Verlag von S. Schottlaender in Breslau ein bedeutendes Buch erscheinen, auf das wir schon jetzt unsere Leser aufmerksam machen wollen, nämlich: „Dreißig Jahre deutscher Geschichte. Von der Thronbesteigung Friedrich Wilhelm's IV. bis zur Aufrichtung des neuen deutschen Kaiserthums. Mit einem Rückblick auf die Zeit von 1815 bis 1840.“ — Es läßt sich schon nach dieser Titelbezeichnung ersehen, daß das neue Werk alle Epochen des politischen Lebens der deutschen Stämme seit der Periode der forstischen Fesseln umfaßt. Von einem so gediegenen und bewährten Historiker aber, wie Professor Karl Biedermann, der persönlich von Anfang an alle Krisen der inneren Entwicklung mit durchgelämpft und am Aufbau der nationalen Einheit Theil genommen hat, läßt sich mit Zuversicht ein Meisterwerk populärer, klarer und lebenswarmer Darstellung erwarten.

Großer Volkskalender des Lahrer Hinkenden Boten für 1882. Lahr, Druck und Verlag von Moritz Schauenburg. Da der „Lahrer Hinkende Bote“, einer der beliebtesten und daher verbreitetsten Volkskalender, sich mit jedem Jahr mehr und mehr auch in der Gunst derjenigen Kreise festgesetzt hat, die für reicheren Lesestoff und elegantere Ausstattung gern etwas mehr bezahlen, so hat die Verlagshandlung für das Jahr 1882 neben dem alten noch eine besondere an Inhalt und Ausstattung reichere Ausgabe veranstaltet. Außer dem vollständigen Inhalt der wohlfeilen Ausgabe mit einer köstlichen Vorrede und kernigen Erzählungen („Schmuhl Jtig“, „Ein braver Mann“, „Drei Männer aus dem Volke“) finden wir noch eine Anzahl trefflicher und meisterhaft illustrirter Erzählungen.

„Liberté“ verlangen, daß die Regierung bei den Zollunterhandlungen sich von den protektionistischen Einflüssen freimache. — Gambetta wird in Douleur auch über die Zollfrage sprechen. — In Susa wird die Lage für die Europäer bedrohlich. Von dort in Tunis eingelaufene Briefe verlangen schnelle Verstärkung.

Die „Republique française“ antwortet auf den Drohartikel der „Times“, die Zollvertrags-Angelegenheit habe mit den afrikanischen Fragen nichts zu schaffen. In Tunis habe Frankreich nur sein Recht gewahrt, von Tripolis wolle es nichts, aber in Egypten werde es sich jedem Versuch Englands, eigenmächtig vorzugehen, energisch widersetzen. — Aus Toulon und Marseille fuhrn gestern weitere Truppen nach Afrika ab. Ref wurde wegen des Heranziehens aufständischer Stämme geschlossen.

Paris, 27. Aug. Das vielbesprochene Projekt einer Reise des Königs Humbert nach Oesterreich und Deutschland und einer Entree desselben mit Kaiser Franz Josef in Salzburg und mit Kaiser Wilhelm in Berlin beschäftigt hier viel lebhafter die politischen Zirkel und die öffentliche Meinung, als die eigentlichen Regierungskreise. Darüber, daß man sich in Italien von Frankreich stark entfernt habe, Oesterreich-Ungarn und Deutschland gegenüber dagegen bedeutendes Entgegenkommen an den Tag lege, herrscht in allen Lagern nur eine Stimme. Manche politischen Persönlichkeiten sehen nun allerdings diese Sachlage als beunruhigend an, die hiesige offizielle Welt mißt aber diesem Schritte Italiens keine für Frankreich bedenkliche Bedeutung bei. Nach Anschauung der letztgenannten Kreise könne die festgeschlossene deutsch-österreichische Entente allerdings ohne jede Erschütterung ihres Bestandes Italien als Dritten in den Bund aufnehmen, allein man dürste hierbei Italien gegenüber Bedingungen aufstellen, zu deren Annahme sich die maßgebenden Kreise Roms schwer verstehen könnten. Was namentlich Tunis betrifft, steht die von Oesterreich-Ungarn und Deutschland beobachtete wohlwollende Neutralität nicht im Einflange mit der von Italien eingenommenen Haltung. Andererseits hebt man auch hervor, daß die vom konservativen und religiösen Standpunkte aus in Wien und Berlin herrschenden Anschauungen im Quirinal kaum auf besondere Sympathien zu rechnen hätten. Im Uebrigen sei dieses Ereigniß, wenn es auch aus dem Bereiche der Möglichkeit in das der Wirklichkeit treten sollte, durchaus nicht angeht, die Weltlage erheblich zu ändern, und die französische Regierung werde, mögen gewisse Journale noch so heftig Provokationen an sie richten und durch Ueberreibungen die öffentliche Meinung irreführen, keinesfalls aus ihrer würdigen Reserve heraustreten. Allerdings könne man die mehrfach geäußerten Zweifel an der Aufrichtigkeit der Versicherungen der italienischen Regierung, daß sie mit Frankreich die besten Beziehungen aufrecht erhalten wolle, nicht völlig ungerechtfertigt finden; müsse man sich doch vor Allem die Frage stellen, aus welchen Gründen die italienische Regierung augenblicklich den Posten ihres Vertreters in Paris unbesetzt lasse und die Ernennung eines solchen bis nach dem Abschluß des italienisch-französischen Handelsvertrages hinauschiebe.

Paris, 27. Aug. Aus Saïda wird gemeldet: Oberst Regrier demolirte das Grabmal des Sidi-Scheik, respektirte aber die Ueberreste dieses Heiligen, welche mit militärischen Ehren in die Moschee zu Gerville übergeführt wurden. — In Susa werden große Vorsichtsmaßregeln gegen die Araber getroffen. Die Stadt war mehrere Tage hindurch geschlossen. Gerüchtwiese verlautet, mehrere tausend Araber hätten das französische Lager bei Hammamet angegriffen, seien aber mit großen Verlusten zurückgeschlagen worden. Auch das Lager bei Gabes soll in gleicher Weise angegriffen sein. Es bestätigt sich, daß Koustantin nach Paris berufen worden, um sich mit der Regierung über Maßregeln zur Sicherung der Ruhe in Tunis zu verständigen.

Paris, 28. Aug. (D. M. Bl.) Das Blatt des Präsidenten Grévy, „La Paix“, verhält sich, was vielfach auffällig bemerkt worden ist, gegenüber der Idee, ein Ka-

— Hebel's Rheinländischer Hausfreund. Die Firma J. S. Geiger in Lahr, die bekanntlich schon zu Hebel's Lebzeiten den „Rheinländischen Hausfreund“ druckte, beschenkt uns jetzt mit der Wiederaufnahme und Weiterführung des Kalenders, der des Dichters Namen seiner Zeit am weitesten verbreitet hat. Wir finden in dem uns vorliegenden Jahrgang 1882 eine köstliche Vorrede Hebel's, zum Jahrgang 1813 geschrieben; in derselben sagt der Dichter: „Der Rheinländische Hausfreund hat sich jetzt sechshundertmal in Lahr im Dreißigjährigen, eine Stunde von Miersheim . . . der Herr Buchdrucker Geiger sagt, er wolle den Hausfreund schon drucken und pressen, daß es eine Art habe, nicht anders, als wie sein eigenes Kind, nämlich den Lahrer Hinkenden Bote.“ Und wahrlich, was für 1813, so hat die Firma Geiger auch für 1882 den „Hausfreund“ gepreßt und gedruckt, daß es eine Art hat, und ihn nicht weniger fein säuberlich geleistet, wie den Hinkenden, durch den sie, wie Jedermann bekannt, von jeder im Geiste und in der Weise Hebel's für echte und gesunde Volkskost zu sorgen verstand.

— „Garten- und Blumenfreund“, illust. Wochenchrift für Gartenbau, Obstbau und Blumenkultur, herausgegeben von Dr. S. Mühl in Kassel, Verlag von Th. Dietrich & Co. Nr. 21. Die Band- und Flecht-Weiden und ihre Kultur als der höchste Ertrag des Bodens. (Fort.) — Einiges über die Kultur der Erdbeeren. (Schluß.) — Die Kultur des Cyclamen persicum (Schluß) (mit Illustr.). — Molucella laevis (mit Illustr.). — Mimulus Tillogi (mit 2 Illustr.: a. ganze Pflanze, b. Blüthenzweig). — Gartenbau-Kalender für den Monat September.

— Ehardt's „Berliner Modenblatt“ (Verlag von Fr. Ehardt, 140 Potsdamerstraße, Berlin W) Nr. 32 enthält: Der rothe Fled. Erzählung von v. Aris v. Bequignolles. — Aphorismen. Von Marie von Ebner-Eschenbach. — Eine deutsche Kaiserin in der Volkstage. Von Dskar Schwedel. — Ein Bildchen aus dem Appennin. — Die Lebensweise der Völker in Europa. Von Georg Dewsch. — Silhouetten aus der Gesellschaft. — Kleine Zeitung. — Palindrom.

binet Gambetta zu bilden, sehr reservirt. „Die Revision der Verfassung“, sagt das Blatt, „wird vom Lande nicht gewünscht. Das Programm Gambetta's ist Grévy offenbar zu radikal.“ — Gegen Revillon stellen die Gambettisten den Advokaten und Gemeinderath Sicq, einen ebenso unbedeutenden als unbekanntem Mann, auf. Henri Brisson wird fortwährend als zukünftiger Kammerpräsident genannt. — Morgen erwartet man hier die Ankunft von Charles Dilke, als Delegirten für die Verhandlungen über den französisch-englischen Handelsvertrag. Derselbe wird die betreffenden Beratungen mit Barthélemy St. Hilaire pflegen. — Die Nachrichten über das traurige Befinden des Präsidenten Garfield erregen hier allgemeine Theilnahme.

Paris, 28. Aug. Eine offizielle Depesche aus Tunis meldet, der Oberst Correard sei am 26. c., als er eben sein Lager bei Erbaïn abgedrohen habe, um auf Hammamet zu marschiren, von einer, auf 12.000 Mann geschätzten arabischen Reiterarmee angegriffen worden, habe den Angriff aber abgesehen. Das Gefecht habe drei Stunden gedauert. Die Franzosen hätten 1 Todten und 3 Verwundete gehabt, die Araber hätten 15 Mann an Todten verloren und eine beträchtliche Anzahl Verwundete gehabt. Oberst Correard habe in einer Entfernung von 40 Kilometer von General Sabattier eine äußerst günstige Stellung eingenommen und suche sich über die Stimmung der Einwohner von Hammamet zu vergewissern, wo es jeherzeit sehr leicht sein werde, Truppen zu landen. Der Befehlshaber eines in der Nähe befindlichen tunesischen Lagers habe sich mit Correard in Verbindung gesetzt und denselben seiner besten Absichten versichert.

Großbritannien.

London, 27. Aug. Die Schlußrede des Parlaments konstatirt die freundschaftlichen Beziehungen zu den europäischen Mächten und erwähnt die friedliche Ausführung des türkisch-griechischen Vertrages. Von Frankreich seien der englischen Regierung über die dem Bey von Tunis vertragsmäßig zugesicherten Rechte sowie über die Beziehungen von Tunis zu Tripolis genügende Versicherungen gegeben. Die Verhandlungen über den Handelsvertrag mit Frankreich seien zwar unterbrochen, die Königin wünsche aber mit möglichster Anstrengung den Abschluß des Vertrags herbeizuführen, unter Bedingungen, welche der Entwicklung des Handels beider Nationen — deren enge Freundschaft ihr sehr theuer sei — begünstigten. Das irische Landgesetz werde hoffentlich eine solche Besserung des Zustandes von Irland herbeiführen, daß die Regierung die gegenwärtigen Ausnahmemaßregeln aufheben oder mildern könne.

London, 27. Aug. Doktor Bradley, Direktor des Universitäts-Collegs Oxford, ist zum Dekan von Westminster ernannt. — Die „Times“ theilt aus Washington mit, daß das Kabinett entschlossen sei, zu demissioniren, wenn Garfield stirbt.

London, 29. Aug. (Tel.) Die Königin freite sechs neue Reichspairs: Den Marquis of Tweedale, den Earl of Howth, Lord Reay, die Baronets Majoribanks, Johnstone und Juston.

Rußland.

St. Petersburg, 26. Aug. (Zrf. Btg.) In der asiatischen Abtheilung des Generalstabes in St. Petersburg ist ein Projekt ausgearbeitet über die Theilung der kaukasischen Statthalterchaft in zwei Militärbezirke, deren erster mit der Kaukasusgrenze zum Charkower Militärbezirk kommen soll, demnach fortan der Posten eines Statthalters fortfällt und dafür ein Generalgouverneur eintritt, als welcher bestimmt Fürst Boris-Meliton, ein Verwandter des Grafen, nicht Milutin, bezeichnet wird.

St. Petersburg, 28. Aug. (D. M. Bl.) Der Großfürst Konstantin, der nach dem Brande seines Palais in Orlanda ein kleines Nebengebäude bezogen hat, feiert am 3. Sept. sein Jubiläum als General der Admiralität. Deputationen des Marine-Korps und verschiedener Truppentheile, deren Chef der Großfürst ist, begeben sich zur Feier des Jubiläums nach der Krim. — Für den Bau der neuerdings projektirten strategischen Verbindungsbahn zwischen den Linien-Petersburg-Warschau und Warschau-Teresopol werden gegenwärtig die erforderlichen Voruntersuchungen angestellt. Die neue Linie wird die Entfernung nach den Festungen Zwangorod und Brest-Litowsk verkürzen.

Türkei.

Konstantinopel, 28. Aug. Der Sultan hat dem Minister des Auswärtigen, Asim Pascha, einen Ehrensäbel verliehen.

Wie aus Konstantinopel berichtet wird, hat die noch ungelöste Frage der diplomatischen Korrespondenz zwischen der Pforte und dem Fürstentume Bulgarien in der Praxis für jene aus Bulgarien ausgewanderten Mohamedaner, welche dort unbewegliches Eigenthum zurückließen, sehr mißliche Konsequenzen. Die erwähnten mohamedanischen Hausbesitzer oder Grundeigentümer sind nämlich, um einen Verkauf, eine Vermietung oder Verpachtung ihres Besizes bewerkstelligen zu können, zur Bestellung von Bevollmächtigten gehalten, und es müssen die betreffenden Vollmachten, wenn sie Gültigkeit haben sollen, sowohl von der ottomanischen Staatskanzlei, als von der bulgarischen diplomatischen Agentie in Konstantinopel vordirt sein. Insolange aber die Eingangs berührte Korrespondenzfrage in der Schwebe ist, können solche mit der Vordirungsklausel versehene Vollmachten von den betreffenden mohamedanischen Parteien nicht erlangt werden, wodurch die Interessen der letzteren mitunter eine empfindliche Schädigung erleiden.

Nordamerika.

Washington, 27. Aug. Bulletin 8 Uhr 30 M. früh

Der Präsident schloß Nachts mit Unterbrechungen. Flüssige Nahrung wurde vom Wagen zurückgehalten. Trotzdem ist der Puls seit Mitternacht rascher und Morgens ausgesprochen schwächer als gestern. Puls 120, Temperatur 98,4, Respiration 22. Wie anderweitig versichert wird, erreichte der Puls während der Nacht 130.

Washington, 27. Aug. Blaine telegraphierte Vormittags: Der Präsident gewann gestern keine neuen Kräfte, doch war der Kräfteverlust geringer als befürchtet wurde. Die ungünstigen Symptome dauern fort. Der Präsident nimmt und verdaut noch flüssige Nahrung; er verlangt darnach tagüber. Der Geist ist weniger affiziert. Der erwartete Nachlaß der Drüsenanschwellung ist nicht eingetreten. Der Zustand des Präsidenten ist sehr ernst und bedenklich.

Washington, 27. Aug. Nach dem heute Abend 6 Uhr 30 Minuten über das Befinden des Präsidenten Garfield ausgegebenen Bulletin ließen die Krankheitserscheinungen am Nachmittag eine leichte Besserung erkennen. Puls 114, Temperatur 98,09, Respiration 22. Das Gehirn ist frei. Die Drüsenanschwellung fährt fort, Eiter auszusondern, hat aber nicht merklich abgenommen.

Badische Chronik.

Karlsruhe, 29. Aug. Der „Staatsanzeiger“ Nr. 28 enthält (außer Personalnachrichten): Verfügungen und Befehlsanordnungen der Staatsbehörden: 1) Des Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts: a. Die Wahl des Pfarrers Zimmern in Graben zum Dekan für die Diocese Karlsruhe-Land; b. die Anstellung von Notaren, deren Districte und Wohnsitze; 2) des Ministeriums des Innern: a. Ausgabe von 170,000 M. Schuldschreibungen auf den Inhaber durch den Kreisverband Karlsruhe; b. Ausgabe von 1,200,000 M. Schuldschreibungen auf den Inhaber durch die Stadtgemeinde Mannheim; c. Prüfung der Aerzte; d. Prüfung der Apotheker; e. staatsärztliche Prüfung; f. Erledigung der persönlichen Berechtigung zum Betrieb einer Apotheke in Hasmersheim; 3) des Finanzministeriums: a. Vernechtung der im Jahre 1879 eingelösten Staats-Schuldverschreibungen; b. Änderungen in der Organisation der Kreisbezirke. — Dienst-erledigungen: Bezirksforstrei Durmersheim; Bezirksarzt-Stelle in Freiburg.

Karlsruhe, 25. Aug. Nach erkrankener ordnungsmäßiger Staatsprüfung sind die Baufachidaten Rudolf Thoma von Lohndau und Georg Bayer von Heidelberg unter die Zahl der Baupraktikanten aufgenommen worden.

Karlsruhe, 29. Aug. Durch Zirkularverfügung des französischen Ministeriums für Ackerbau und Handel vom 7. Februar d. J. ist der Verkauf von Nahrungsmitteln, festen wie flüssigen, welche einen Zusatz von Salicylsäure enthalten, in Frankreich verboten worden.

Nachdem zu Gunsten der mit Anwendung von Salicylsäure hergestellten Biere die Durchführung dieser Maßregel bisher verschoben worden war, ist nach Anzeige der Kaiserlich deutschen Botschafter in Paris eine fernere Zirkularverfügung des genannten französischen Ministeriums ergangen, wonach das fragliche Verbot vom 1. September d. J. mit aller Strenge gehandhabt werden soll.

Karlsruhe, 29. Aug. Am vorigen Samstag besuchte der ägyptische Botschafter Franz Bey die badische Kunst- und Kunstgewerbe-Ausstellung.

Auf besonderen Wunsch des Hauptkollektors wurde in den Lotterietagen ein Hauptgewinn von 10,000 Mark aufgenommen und wenn auch nicht Jeder, der ein Loos kauft, gewinnen kann, so läßt die Aussicht, mit einer Mark Einsatz einen hohen Treffer erhalten zu können, doch ihre Zugkraft auf das Publikum und werden die Loose gerne gekauft.

Die reiche Auswahl musterhaltiger Gegenstände, selbst für kleine Gewinne, die wir in der Festhalle finden, und die Sorgfalt, mit der bei der Auswahl zu Werke gegangen wird, bürgt übrigens auch dafür, daß die glücklichen Gewinner an dem, was ihnen Fortuna zuweilt, Freude und Wohlgefallen haben werden.

Karlsruhe, 27. Aug. Von Eltern und Geschwistern erwartet und freudig begrüßt sind Freitag den 26. d., Abends 5 Uhr, die 32 Kinder unserer drei Ferienkolonien wieder auf dem hiesigen Bahnhofe eingetroffen, nachdem sie während eines 24-tägigen Aufenthalts im Murgthale unter der verständnisvollen Leitung ihrer Führer die ihnen zugedachte Aufgabe erfüllt und dabei allseitig ungemein viel freundliches Entgegenkommen erfahren haben. Abgesehen von einigen wenigen und ganz leichten Unpfllichkeiten kam auch nicht die geringste Störung vor und durch die fast ununterbrochen günstige Witterung wurde die Ausführung der wichtigsten Vorschriften — ausgebehter Aufenthalt im Freien — erleichtert und mittelst häufiger Ausflüge verschönt. Der unmittelbare Erfolg war denn auch schon beim ersten Anschauen ein unverkennbarer. Die am Tage der Rückkehr vorgenommene Wägung hat dafür den Beweis geliefert; sie ergab eine durchschnittliche Gewichtszunahme von nahezu 3 Pfund, allerdings in erheblich verschiedenen Zahlen — 600 bis 8200 Gramm — bei den einzelnen Kindern. Möchte diese Zunahme sich bei den beabsichtigten zwei weiteren Wägungen nach Verlauf von einem und zwei Monaten als eine nachhaltige erweisen.

Baden, 29. Aug. Der gestrige zweite Renntag zu Friesheim war von der Witterung leider nicht begünstigt, und deshalb auch schwächer besucht, als man unter günstigeren Verhältnissen nach der Frequenz des ersten Renntages und zudem an einem Sonntage hätte erwarten können. Die norddeutsche und österreichisch-ungarische Sportswelt, welche in diesem Jahre sich in Baden-Baden fast vollständig versammelt hat, fehlte natürlich auch nicht auf dem Turf; von fürstlichen Personen waren erschienen: Seine Hoheit der Prinz Hermann zu Sachsen-Weimar, Ihre Durchlauchten der Fürst Karl Egon, der Erbprinz, die Erbprinzessin und die Prinzessin Amelie zu Fürstenberg, der Fürst von Hohenlohe-Waldenburg, die Prinzen Reuß, Hagfeld und Paul Esterházy; auch der Graf und Gräfin Festetics (geborene Prinzessin von Hamilton), waren wie am ersten Renntage anwesend. — Die Rennen waren sehr interessant, die Felder stark und gut besetzt, der Umlauf spannend, die Chancen theilweise wieder anders als man allgemein erwartet hatte.

1. Jugendpreis, 3000 Mark, Handicap für zweijährige Pferde. Einsatz 100 Mark. Distanz 1000 Meter gerade Bahn. Dem 2. Pferde die Hälfte der Einsätze und Reuzelber. 20 Unterstrichen. 10 Pferde gingen ab. Graf Hendel's „Carmen“ war mit 2 Längen erstes, Herr Dietrich's „Alma“ zweites ge-

worden; als drittes ging „Längen zurück Fehrn. v. Dypenheim's „Ada“ durch's Ziel. Doch wurde gegen „Carmen“ Protest eingelegt und die Stute „wegen Anreiten“ durch das Renncomité disqualifiziert. Hierdurch wurde Alma erstes, Ada zweites Pferd, Trainer Johnson's „Broden“ drittes. Die Uebri gen waren gut beisammen.

II. Kosmopolitisches Handicap. Preis 3000 Mark. Für dreijährige und ältere Pferde aller Länder. Einsatz 100 M. Distanz 1600 Meter, gerade Bahn. Dem zweiten Pferde 500 M. 36 Unterstrichen. — 10 Pferde liefen und machten ein sehr schönes Rennen. Trainer Johnson's „Portia“ siegte mit nur einer Halslänge über Baron „Dypenheim's „Page“; Hr. G. F. J.'s „Bista“ 5 Längen zurück drittes Pferd.

III. Damen-Preis. Herren-Reiten für jährige und ältere Pferde aller Länder. 100 M. Einsatz. Der Sieger ist käuflich. Distanz 1200 Meter gerade Bahn. Dem zweiten Pferde 200 Mark. — 9 Unterstrichen, 4 Pferde gingen ab. Die Favoriten waren Kapitän Joz's „Hymne“, geritten vom Grafen F. Metternich, und Graf Binnski's „Andrassy“, geritten von H. v. Baltozzi. Wider Erwarten siegte aber Graf Hendel's „Lauffeuer“, geritten vom Prinzen Hagfeld, nach hartem Kampfe über „Andrassy“ mit 1/2 Länge. „Hymne“ wurde 5 Längen zurück drittes Pferd; Hr. G. F. J.'s „Camelia-Stute“, geritten vom Grafen C. Altmayr, blieb im ganzen Rennen letztes Pferd. — Der Damenpreis bestand aus einem großen, schweren silbervergoldeten Pokale.

IV. Saint-Leger-Handicap: 6000 Mark, gegeben vom „Internationalen Klub“. Für 1878 geborene Fhengte und Stuten aller Länder. 300 M. Einsatz. Distanz 2000 Meter (die volle runde Bahn). Dem zweiten Pferde 1200 Mark, dem dritten sein Einsatz. 43 Unterstrichen, wovon 20 die Annahme erklärt. 5 Pferde liefen. — Hr. Edward's „Dr. Claus“ siegte nach hartem Kampfe mit nur einer Kopflänge über Hr. G. F. J.'s „Monerula“; Prinz Hagfeld's „Lady Mary-Stute“ 2 1/2 Längen zurück drittes Pferd. Graf Bela Zichy's „Wib Pehdell“ blieb im ganzen Rennen letztes Pferd, Hr. Dietrich's „Lord Melbourne“ war viertes.

V. Großes Badener Jagd-Rennen. Preis: 10,000 Mark, gegeben vom „Internationalen Klub“. Herren-Reiten auf Pferden aller Länder. 300 M. Einsatz. Normalgewicht 80 Kilogr. Distanz 6 Kilometer. Dem zweiten Pferde 1500 M., dem dritten sein Einsatz. — 14 Unterstrichen, 5 Pferde starteten. Der Beginn der großen Steeple-Chase wurde durch ein Gewitter verögert; die Pferde gingen noch im Regen ab. Es war ein sehr spannendes Rennen, da Hr. J. Schawel's „Victoria“ (die Favoritin), geritten von Hr. v. Baltozzi, während des ganzen Rennens mit Hr. v. Gramms „Citizen“, geritten vom Besitzer, um den Sieg kämpfte, „Victoria“ aber zuletzt so nachließ, daß sie nur drittes Pferd wurde, und Graf Schmettow's „Tug of War“, geritten von Hr. Baasly, mit 12 Längen als zweites durch's Ziel ging. Als viertes kam noch Prinz Hagfeld's „Stanley“, geritten von Baron Twidel, schließlich ein; Hr. Dehlsleger's „Cartel“, geritten von Hr. v. Teppen-Laski, trennte sich von seinem Reiter im Felde, ohne Schaden zu nehmen. Alle Hindernisse wurden gut genommen; ein Unfall ereignete sich nicht.

6. Forzheim, 28. Aug. Mit dem morgigen Tag schließt der erste Theil der im Norden unserer Stadt beim Katharinenbühl vor genommenen militärischen Uebungen. Dieselben hatten namentlich in den drei letzten Tagen eine große Menschen-

menge angezogen, da Gefechte mit einem vorfirten Feind stattfanden, welche ein interessantes Bild kriegerischer Evolutionen boten. Am Freitag wohnte auch Se. Groß. Hoheit der Prinz Karl mit seiner Gemahlin den Uebungen an. Morgen findet die Vorstellung der Truppen vor der hohen Generalität und am Dienstag der Abmarsch statt. Soweit man hört, sind Offiziere wie Soldaten mit ihrem hiesigen Aufenthalt sehr zufrieden. Der Einwohnerschaft ist durch die wiederholten Produktionen der beiden Militärkapellen großer musikalischer Genuß geboten. Gestern gaben die vereinigten Kapellen der beiden Grenadierregimenter in der Turnhalle vor einer sehr zahlreichen Zuhörerschaft ein großes Konzert. Heute spielt die Kapelle des Leib-Grenadierregiments wieder im gleichen Lokale.

Karlsruhe, 29. Aug. (Groß. Hoftheater.) Repertoireentwurf für die Zeit vom 30. August bis mit 4. September. a. Vorstellungen in Karlsruhe. Dienstag, 30. Aug. 85. Ab.-Vorst.: „Alfonso und Estrella“. — Donnerstag, 1. Sept. 87. Ab.-Vorst.: „Sappho“. — Freitag, 2. Sept. 86. Ab.-Vorst.: „Fidelio“. — Sonntag, 4. Sept. 88. Ab.-Vorst.: „Czar und Zimmermann“. — b. Vorstellung in Baden. Freitag, 2. Sept. 5. Vorst. außer Ab.: „Damentrieg“ und neu einstudirt: „Rezept gegen Schwiagemütter“.

Bermischte Nachrichten.

— New-York, 29. Aug. (Tel.) Ein Orkan aus Osten richtete Samstag und Sonntag an der südatlantischen Küste großen Schaden an; der Telegraph nach Kuba ist unterbrochen.

Neueste Telegramme.

Berlin, 29. Aug. Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht ein Schreiben Ihrer Majestät der Kaiserin an den Reichskanzler aus Koblenz, 27. August: Da ich nach langer, schmerzlicher Krankheit nunmehr durch Gottes Gnade in Rekonvaleszenz trete, so sehne ich mich von ganzem Herzen darnach, hierdurch meinen tiefempfundenen Dank auszusprechen, den ich allseitig für die so große, mich wahrhaft ergreifende Theilnahme schulde. Von nah und fern, von Vereinen und Privatpersonen, auf allen Stufen der Bevölkerung und aus allen Klassen der Gesellschaft, aus dem weiten Kreise aller Bekenntnisse, Stände und selbst aus fremden Ländern sind mir Zeichen jener Theilnahme zugegangen, die ihren Lohn trägt in dem Bewußtsein, mir wohlgethan zu haben, die ich aber nie vergessen darf, wenn es mir gelingt, nach der Wiederkehr meiner noch fehlenden Kräfte meinen Beruf an der Seite des Kaisers pflichtgetreu weiterzuführen. Damit dieser Dank warm und herzlich, wie ich ihn empfinde, Alle erreiche, die meiner so mitfühlend gedacht haben, erjuche ich Sie, Vorstehendes in entsprechender Weise bekannt zu machen.

Verantwortlicher Redakteur: F. Kellner in Karlsruhe.

Großherzogl. Hoftheater.

Dienstag, 30. Aug. 85. Abonnementvorstellung. Alfonso und Estrella, romantische Oper in 3 Akten, von Schubert. Textlich und musikalisch bearbeitet von F. N. Fuchs.

Wetterbericht der Seewarte zu Hamburg vom 29. August, Morgens 8 Uhr.



Erklärung. Die den Initialen der Städtenamen beigefügten Zahlen geben die Temperaturgrade nach Celsius an; die am Ende der Curven (Isobaren) befindlichen Zahlen bezeichnen den reduzierten Barometerstand in Millimeter.

A. Akeröen.	H. Hararanda.	L. Lethja.	N. Neufahrwasser.	T. Trief.
B. Berlin.	H. Hamburg.	M. Müritschmoo.	P. Paris.	W. Wien.
Br. Bresl.	H. Heter.	Mo. Mome.	Pt. Petersburg.	
Ha. Hasen.	I. Ile d'Ax.	Mt. Mitter.	S. Sennensimbe.	
O. Ost.	K. Kopenaggen.	Md. Münden.	Sy. Stockholm.	
Ch. Christiania.	Kr. Karlsruhe.	N. Neua.	Sy. Selt.	

Uebersicht der Witterung. Die flache Depression im Osten entfernt sich ostwärts nach dem Schwarzen Meere hin, gefolgt von einem Gebiete hohen Luftdruckes, dessen centraler Theil mit einer Intensität von über 770 mm über Süd-Deutschland lagert. Ueber Centraleuropa ist bei meist schwacher Luftbewegung das Wetter im Osten trübe und regnerisch, über der Westhälfte vielfach wolkenlos, im Süddeutschland, insbesondere aber auf einem breiten Streifen, welcher sich von Finnland südwestwärts nach Adria hin erstreckt und wo in der Nacht und am Morgen zahlreiche Gewitter stattfinden, ist beträchtliche Abkühlung eingetreten. Am Nordfuße der Alpen fielen seit gestern wieder beträchtliche Regenmengen, in München 27, in Friedrichshafen 34 mm. Neues Fallen des Barometers im Südwesten der britischen Inseln läßt auffrischende südliche Winde und Erwärnung und Wiedereintritt von Regenwetter zunächst für die Nordwesthälfte Deutschlands erwarten.

Wasserstand des Rheins. Mexau, 28. Aug., Morgens 4,01 m, gestiegen 0 cm. Am 29. Aug., Morgens 4,20 m, gef. 19 cm. — Rheinwasser-Wärme 15 Grad.

Kraukfurter telegraphische Kursberichte vom 29. Aug. 1881.

Staatspapiere.		Bahnaktien.	
4 1/2% D.-R.-Anleihe 101.50	Berg.-Wrt. 123.—	4 1/2% Preuß. Conf. 101.37	Medl. Frd.-Franz —
4 1/2% Baden i. Kart 100 1/2	Elisabeth-Bahn 183 3/4	4 1/2% Bayern —	Fra.-Joh.-Bahn 163.50
4 1/2% Oest. Goldrente 80 3/4	Galizier 276.—	4 1/2% „ Silberrent. 67	Lombarden 124 1/2
4 1/2% „ Papierrente (Mai-Nov.) 66.43	Nordwestbahn 191 1/2	6% Ungar. Goldr. 102 1/4	Staatsbahn 304 1/4
5% Russ. Dbl. 1877 91	Prioritäten.	5% „ Orientanleihe 60 1/2	Nordwestl. Lit. A. 88 1/4
5% „ II. Em. 60 1/2	Gotthardtahn 100.—	5% „ III. Em. 60 1/2	5% Oest. Südbahn 100.—
5% „ America 1881 —	5% „ 3% —	5% „ 5% —	5% „ 57 1/2
5% „ 3% —	5% „ 5% —	5% „ 5% —	5% „ 105.—
Banken.		Lose, Wechsel und Sorten.	
Deutsche Reichsb. 150	Basler Banker. 192.—	5% Oest. Pos. 1860 125	Deft. Kreditaktien 303 1/4
Darmstädter Bank 166 3/4	Deut. Effekt-u. W. 137 1/4	„ „ „ „ 238.—	Darmstädter Bank 166 3/4
Deut. Handelsgef. 67	„ „ „ „ 20.49	„ „ „ „ 168.45	Deut. Effekt-u. W. 137 1/4
Disconto Comm. 217.75	„ „ „ „ 80.82	„ „ „ „ 173.30	„ „ „ „ 137 1/4
Meininger Bank 104 1/2	„ „ „ „ 16.20—24	„ „ „ „ 16.20—24	„ „ „ „ 16.20—24
Schaffh. Banker. 92 1/2	„ „ „ „ 16.20—24	„ „ „ „ 16.20—24	„ „ „ „ 16.20—24
Berlin.		Wien.	
Deft. Kreditaktien 605.50	Kreditaktien 348.10	„ „ „ „ 608.—	„ „ „ „ 159.—
„ „ „ „ 608.—	„ „ „ „ 159.—	„ „ „ „ 217.20	„ „ „ „ 9.36
„ „ „ „ 217.20	„ „ „ „ 114.60	„ „ „ „ 114.60	„ „ „ „ 114.60
„ „ „ „ 114.60	„ „ „ „ 166.20	„ „ „ „ 166.20	„ „ „ „ 166.20
„ „ „ „ 166.20	„ „ „ „ 166.20	„ „ „ „ 166.20	„ „ „ „ 166.20

Karlsruher Standesbuch-Auszüge.

Geburten, 23. Aug. Frdr. Wilhelm, B. — Jakob Best, Küfermeister. — 24. Aug. Alice Bertha, B. Louis Desterle, Konditor. — Emil, B. Joh. Bentert, Bremser. — Karl Wilhelm Bernhard, B. Karl Müller, Kaufmann. — 25. Aug. Karl Gustav, B. K. L. Timens, Färbermeister. — 26. Aug. Christina Maria Karolina, B. Karl Brunst, Bahnhof-Arbeiter. — Sofie, B. Frdr. Hafner, Tapetenfabrikant. — Ludw. Hermann, B. Pet. Treutlein, Professor. — 27. Aug. Anna Frieda, B. Karl Mößner, Schreiner. — Heinrich, B. Ernst Moser, Fabrikarbeiter. — Elia, B. Frig. Heßgen, Intendantur-registrator-Assistent. — 28. Aug. Heinrich, B. Bruno Satori, Bahnhof-Arbeiter. Todesfälle. 27. Aug. Nina, 2 M. 2 J., B. — Joboist Gibe. — Karl, 3 J., B. — Bahnhofarbeiter Satori. — Lina, 15 J., B. — Kaufmann Obermüller. — Heinrich Giller, Chem., Schmiech, 38 J. — Elise Biffinger, Wwe. v. Professor Biffinger, 66 J. — 28. Aug. Ranette Kull, Wwe. v. Schuhmacher Kull, 68 J. — Karoline Müller, Ehefr. v. Tagelöhner Müller, 43 J. — Karoline Flamm, Ehefr. v. Rangleigebülle Flamm, 49 J.

Todesanzeige.
 G. 208. Karlsruhe.
 Heute Nachmittag 3 Uhr
 entschlief im 57. Lebensjahre
 nach längerem schwerem Leiden
 Frau **Elise Biffinger**,
 geb. Kley aus Mannheim, Wittwe
 des verstorbenen Professors Karl
 Biffinger.
 Karlsruhe, den 27. August 1881.
 Im Namen der Hinter-
 bliebenen:
 Karl Biffinger,
 Professor.
 Hermann Biffinger,
 Maschinen-Inspktor.

G. 775.9. Karlsruhe.
Unterricht in: **Kalligraphie** (Schön-
 schreiben): Deutsch, Englisch, Römisch und
 alle Hierarchien; **Stenographie** nach
 den Systemen: Gabelberger, Neu-
 Stolz und Vollstenoographie; **Kaufm.**
Fähern: einf. u. doppelte Buchfüh-
 rung, Korresp., Rechnen u. d. d. d.
Otto Auerleth, Waldstr. 93 II, St.
 G. 110.2. Mannheim.

Gesucht
 wird nach Mannheim ein in
 Correspondenz mit Behörden
 erfahrener, vertrauenswürdi-
 ger Mann gesetzten Alters mit
 besten Referenzen, welcher
 der deutschen und französi-
 schen Sprache und Correspondenz
 mächtig ist, auch holländisch
 versteht, zu einer gut
 honorirten, nicht die volle
 Tageszeit in Anspruch
 nehmenden Beschäftigung. Offer-
 ten unter Chiffre K. L. Nr. 1049
 an die Annoncen-Expedition
 „Rhenus“ von Gg. Ahles in
 Mannheim.

Gärtnerstelle-Gesuch.
 Ein mit guten Zeugnissen versehen
 Gärtner sucht Stellung als Herrschafts-
 gärtner auf 1. Oktober. Gefl. Adresse
 sub W. F. Schönet, Bierwäldter
 Str. 935.5.

G. 15.3. **Für Private**
 ist in schöner ruhiger Lage ein 2stöck.
 massiv gebautes Wohnhaus mit 4 gro-
 ßen Zimmern, Küche, gewölbtem Keller
 und Gärten für nur 23,000 M. mit
 1/2 Anzahlung, in dem beliebtesten Aufen-
 thaltsort Freiburg i. B. zu verkaufen.
 Schriftl. Anträge mit Nr. 1000 bez.
 befördert die Expedition dieses Blattes.

G. 152.2. **Erdbepflanzungen**
 (gegenwärtig beste Zeit zum Verpflanzen)
 in 50 neuen und neuesten, groß-
 fruchtigen Sorten:
 100 Stück in 20 Sorten mit Namen
 M. 4
 versendet gegen Nachnahme
C. F. Wilfer, jun.,
 Baum- und Rosenschule
 in Ettlingen.

G. 189. **Rühnacht.**
 Zu kaufen sucht:
 einen schönen, fern dreiflügeligen
Hühnerhund (Rübe)
 unter Garantie
 (O. F. 5831)
Widemann
 in Rühnacht bei Zürich.

Gummi-Waaren-Bazar.
 F. 3. I. Mannheim. Preisliste
 gegen 20 Pfennig-Marke. V. 647.94.
 G. 179.2. **Rotenfels.**

**Gasthaus- u. Liegen-
 schaft-Versteigerung.**
 Bis Samstag
 den 3. September
 d. J., Nachmit-
 tags 2 Uhr, lassen
 Kronenwirth Wolf-
 gang Hög
 Leute von Rotenfels nachbenannte Ge-
 bäulichkeiten und Liegenschaften frei-
 willig zu Eigenthum öffentlich ver-
 steigern:

1. 9 Ar 36 Meter Hofraithe, worauf
 eine zweiflügelige Behausung mit der
 Realwirthschaftsgerichtigkeit zur Krone,
 gewölbtem und Balkenteller, Waschküchen
 mit Geschirrkammer, Bierbrauerei mit
 gewölbtem Keller, Gestell-Überbau,
 Scheuer mit 2 Stallungen, Schwein-
 fällen u. Schopf, nebst 11 Ar 43 Mr.
 Gausgarten, neben Benjamin Hertweid
 und Karl Seig, vorne die Straße,
 hinten der Mühlkanal.

2. 2 Ar 48 Meter Hofraithe und Haus-
 garten im Ortsecker, worunter ein Bier-
 Keller, neben Alois Degler in Gaggenau
 und Melchior Stahlberger hier.

3. 29 Ar 16 Meter Hofpfeiler auf der
 Breit, neben Nikolaus Westermann und
 Aufhäuser.
 Zusammenkunft im Gasthaus zur
 Krone hier, wozu Liebhaber höflich
 eingeladen werden.
 Rotenfels, den 26. August 1881.
 Das Bürgermeisterrath.
 J. Schmitt.
 v. Merk.

Ausstellung Stuttgart 1881.

Gewerbe, Gartenbau, Kunst und Alterthümer.
 Geöffnet bis Oktober. In allen Theilen vorzüglich gelungen. Höchst besuchenswerth.
 Wundervoller Ausstellungsgarten. Jeden Abend grosses Militärconcert mit electricischer
 Beleuchtung. Ausstellungs-Lotterie: General-Agent **Liebert Feyer**, Stuttgart.

G. 211.1. Karlsruhe.
Bekanntmachung.
 Die Wahlen zur Ständerversammlung, hier die Wahlmännerwahlen
 für die Wahlen der Abgeordneten zur II. Kammer, betr.
 Gemäß der Bekanntmachung Großh. Ministeriums des Innern vom
 16. August d. J. (Staatsanzeiger Nr. XXVII) haben die Wahlmännerwahlen
 am Freitag dem 16. September d. J. zu beginnen.
 In hiesiger Stadt sind in 33 Wahlbezirken zusammen 247 Wahlmänner
 zu wählen. — Sämmtliche Wahlen finden am 16. September d. J. von
 9 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags im Rathhause statt.
 Die Abgrenzungen der einzelnen Wahlbezirke, die Wahllokale derselben,
 die Zahl der von jedem Distrikt zu wählenden Wahlmänner und die Zusammen-
 setzungen der Wahlkommissionen sind in der amtlichen Vertheilungsblätter
 und durch Anschlag am Rathhause bekannt gegeben.
 Karlsruhe, den 27. August 1881.
Der Stadtrath.
 Schreyer. Schumacher.

J. 952.3. Ende dieses Monats gelangt zur Ausgabe:
„Die Großherzogliche Familie“,
 Erinnerungsbild an die silberne Hochzeitsfeier des
 Badischen Fürstenpaares.
 In künstlerisch ausgeführtem originalgetreuen Oelfarbendruck:
 A. Große Ausgabe: 75 Centimeter breit und 54 Centimeter hoch, geeignet
 als Schmuck für Amtsstuben, Rathhaus- und Schulzwecke, sonstige
 öffentliche Lokale und Privatzimmer, in Prachtrahmen. Preis 25 M.
 B. Diefelbe Ausgabe in Goldbrokatrahmen. Preis 20 M.
 C. Diefelbe Ausgabe, ohne Rahmen. Preis 10 M.
 In Photographie:
 D. Große Ausgabe: 36 Centimeter breit und 26 Centimeter hoch, in Glas
 und Prachtrahmen. Preis 20 M.
 E. Diefelbe Ausgabe, in Glas und entsprechender Umrahmung. Preis 15 M.
 F. Diefelbe Ausgabe, ohne Rahmen. Preis 6 M.
 G. Kabinet-Ausgabe, wie vorstehend. Preis 1 M. 60 S.
 H. Visitenkarten-Ausgabe. Preis 1 M.
 In Lichtdruck:
 I. Ausgabe im Format von 36 Centimeter Breite und 26 Centimeter Höhe.
 Preis 4 M.
 K. Diefelbe Ausgabe mit Glas und Rahmen. Preis 12 M.
 Bestellungen nimmt entgegen
G. Braun'sche Hofbuchhandlung, Karlsruhe.

Landwirthschaftliche Lehranstalt Hochburg.
 Der Unterricht für das nächste Herbsthalbjahr beginnt am 3. November
 l. J. Die Statuten der Anstalt werden auf Verlangen versendet, auch wird
 nähere Auskunft gerne erteilt.
 Hochburg, den 10. August 1881. J. 905.2.
 Der Vorstand:
 P. Stiel.

Institut Lambeck, Heidelberg.
Mädchen-Pensionat und Schule mit vollständigem Unterricht und
 besonderer Pflege der franzos. und engl. Sprache.
 Prospectus und nähere Auskunft bei der Vorsteherin
 Frau Dr. Lambeck Wwe.
 G. 77.2.
 F. 670.13. Karlsruhe. Den Herren

Hof- und Staatsbeamten
 des Großherzogthums halte ich mich bei den bevorstehenden Festlichkeiten für
 Lieferung von Uniformen und Effekten bestens empfohlen und bitte, mir
 zugegebene Aufträge baldigst an mich gelangen lassen zu wollen, da die Aus-
 führung der Uniformen stets längere Zeit in Anspruch nimmt.
 Preislisten stehen auf Wunsch zur Verfügung.
 Hochachtungsvoll
L. P. Berger Collani & Co.
Nachfolger Franz Gmelin.
 Hof der Kaiser- und Lammstraße 8.

Nach Amerika durch die White Star Line.
 Wir empfehlen die Schiffe der **White Star Line**,
 welche in 8 bis 9 Tagen den Ocean passieren und die
 Fahrt dennoch billig zu stehen kommt. — Die Passagiere
 haben sich Dienstage hier einzufinden und wollen
 Abschlüsse durch uns oder unsere Agenten geschlehen.
Gundlach & Bärenkranz in Mannheim,
 alleinige, vom Großh. Ministerium für diese Linie
 concessionierte Generalagentur
 und deren Bezirksagenten:
 B. Konrad in Karlsruhe. Val. Sommer in Bruchsal, F. 698.7.
 F. H. Val Sohn, Albert Felsborn in Breiten,
 Wm. Leicht in Ettlingen, Hermann Janger in Derggrombach,
 Konrad Krieger in Griesingen, C. Kopf, Kommissionsrath in Raffart,
 Adolf Habertrab in Pforzheim, Jean Kiebel in Philippsburg,
 C. Müller zur Germania in St. Ingbert, W. Schreder in St. Ingbert,
 Aug. Deutsch in Rangenbrüden, Jac. Engelhorn in Hohenheim.

**Niederländisch - Amerikanische
 Dampfschiffahrts-Gesellschaft.**
 Directe und regelmässige Post-Verbindung
Rotterdam - New-York.
 Abfahrt von Rotterdam Samstags.
 C. 612. b. 22. Nr. 6636. von New-York Mittwoch.
 Comfortable Einrichtung. Billige Passagepreise.
 Nähere Auskunft erteilen die Direction in Rotterdam, sowie wegen
 Passage die General-Agenten: **Nick. Wierching, Wulher & von
 Reckow, Gundlach & Bärenkranz, Rabus & Stoll, Conrad
 Herold in Mannheim.**
 G. 176.2. (H. 62199.) Küferthal.

**Schafweide-Ver-
 pachtung.**
 Die hiesige Winter-
 Schafweide, welche
 mit 400 Stück Schaa-
 fen betrieben werden kann, wird
 Mittwoch den 7. September d. J.,
 Vormittags 10 Uhr,
 für das Jahr 1881/82 auf dem Rath-
 hause öffentlich versteigert.
 Küferthal, den 23. August 1881.
Gemeinderath.
 Geiger.

Bürgerliche Rechtspflege.
 Erbverordnungen.
 G. 204. Gottmadingen. Ulrich
 Weber, lediger Tagelöhner von Bül-
 lingen, welcher sich vor mehreren Jah-
 ren von Hause entfernte, ist zur Erbs-
 chaft seiner in Schleitheim verstorbenen
 Schwester, Magdalena Weber, berufen.
 Da dessen Aufenthaltsort nicht bekannt
 ist, so wird derselbe an dem mit Brief
 von drei Monaten
 zur Erbtheilung vorgeladen. Ertheilt
 derselbe nicht, so wird sein Erbtheil
 lediglich Jenen zugewiesen, welchen er
 zuzukommen, wenn der Vorgeladene zur Zeit
 des Erbansfalls nicht mehr am Leben
 gewesen wäre.
 Gottmadingen, den 26. August 1881.
 Der Großh. Notar
 Müller.

G. 206. Ettlingen. Florian Was-
 mer, Fabrikarbeiter von Busenbach,
 unbekannt wo in Amerika abwesend, ist
 zur Erbschaft seines am 1. Juli 1880
 dahier verstorbenen Bruders, Albert
 Wasmer, Tagelöhner von Busenbach,
 berufen und wird hiermit aufgefordert,
 binnen drei Monaten
 dahier seine Erbansprüche geltend zu
 machen, widrigenfalls die Erbschaft
 lediglich denjenigen zugewiesen würde,
 denen sie zufälle, wenn der Vorgeladene
 zur Zeit des Erbansfalls nicht mehr am
 Leben gewesen wäre.
 Ettlingen, den 20. August 1881.
 Großh. Notar
 J. B. Eder.

Eintrag zum Gesellschaftsregister.
 G. 207. Nr. 17,364. Dffenburg.
 Zu D. S. 44, Firma Haager, Hörtz
 & Cie. in Zell a. S., wurde heute ein-
 getragen:
 Der Ende Oktober 1878 aus
 der Gesellschaft ausgesetene Adolf
 Hörtz ist seit 1. Juli l. J. wieder
 Mitglied der Gesellschaft gewor-
 den und vertritt wie der andere,
 persönlich haftende Gesellschafter,
 Ernst Haager jr., die Gesellschaft.
 Dffenburg, den 23. August 1881.
 Großh. bad. Amtsgericht.
 v. Rüdert.
 Zwangsversteigerung.
 G. 203. Buchen.

**Versteigerungs-An-
 kündigung.**
 In Folge richterlicher
 Verfügung wird die
 dem Johann Ficker, Agent in Heidel-
 berg, zugehörige ungetheilte Hälfte in
 den unten beschriebenen Liegenschaften
 der Gemarkung Heiderbach
 Montag den 12. September d. J.,
 Nachmittags 3 Uhr,
 auf dem Rathhause zu Heiderbach
 öffentlich versteigert und wird der Zu-
 schlag erteilt, wenn der Schätzungs-
 preis oder mehr geboten wird.
 Die Liegenschaften sind unabgetheilt
 mit Josef Ficker, Handelsmann in Hei-
 delberg, und bestehen in:
 Einem 2stöckigen Wohnhause
 sammt Scheuer, Stallung, Holz-
 remise u. fünf Schweinfällen,
 nebst Hofraum, am Drümen-
 gelegen, neben der Straße,
 Raimund Ehrmann, Michael
 Wünsch I. und Franz Ehrmann,
 Bäder 3000
 Acker, Gärten, Wiesen und
 Waldungen in 25 Parzellen, mit
 einem Anschlag von 15320
 Cumm 18320
 Hieron hierher die Hälfte mit 9160 M.
 Buchen, den 12. August 1881.
 Der Vollstreckungsbeamte:
 J. Serger.

Strafrechtspflege.
 Ladungen.
 G. 196.1. 12,052. Billingen.
 Der Uhrmacher August Gottlieb
 Schenker von Königfeld wird be-
 schuldigt, als Wehrmann der Landwehr
 ohne Erlaubnis ausgemindert zu sein,
 Uebertretung gegen § 360 Nr. 3 des
 Strafrechtbuchs.
 Derselbe wird auf Anordnung des
 Großh. Amtsgerichts hierseits auf
 Donnerstag den 20. Oktober 1881,
 Vormittags 9 Uhr,
 vor das Großh. Schöffengericht hier
 zur Hauptverhandlung geladen.
 Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird
 derselbe auf Grund der nach § 472
 der Strafprozessordnung von dem Kgl.
 Bezirkskommando zu Donaueschingen
 ausgestellten Erklärung verurtheilt wer-
 den.
 Billingen, den 26. August 1881.
 Huber,
 Gerichtsschreiber
 des Großh. bad. Amtsgerichts.
 G. 145.3. Nr. 6578. Müllheim.
 Maurer Friedrich Allinger von Sulz-

burg, zuletzt wohnhaft daselbst, wird be-
 schuldigt, als beurlaubter Reservist ohne
 Erlaubnis ausgemindert zu sein; Ueber-
 tretung gegen § 360 Nr. 3 des Straf-
 rechtbuchs. Derselbe wird auf Anord-
 nung des Großh. Amtsgerichts hier auf
 Montag den 17. Oktober 1881,
 Vormittags 9 Uhr,
 vor das Großh. Schöffengericht Müll-
 heim zur Hauptverhandlung geladen.
 Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird
 derselbe auf Grund der nach § 472 der
 Strafprozessordnung von dem Kgl.
 Bezirkskommando Stodach ausgestellten
 Erklärung verurtheilt werden.
 Müllheim, den 22. August 1881.
 Der Gerichtsschreiber
 des Großh. bad. Amtsgerichts:
 Reinhard.

Bern. Bekanntmachungen.
 G. 202.1. Nr. 1491. Basel.
**Großh. Bad. Staats-
 Eisenbahnen.**
 Die Bauarbeiten zur Erstellung eines
 Abtritt- und Oekonomiegebäudes auf
 Station bei Rheinfelden nebst einer
 baulichen Veränderung im Nebengebäude
 daselbst, sollen im Submissionswege
 vergeben werden.
 Diefelben sind veranschlagt:
 1. Grab- u. Maurer-
 arbeit 1749 M. 10 S.
 2. Zimmermannsarbeit 1097 „ 64 „
 3. Schlosserarbeit . . . 146 „ 60 „
 4. Blechernerarbeit . . . 86 „ 28 „
 5. Glaserarbeit 48 „ 07 „
 6. Schieferdeckerarbeit 209 „ 14 „
 7. Anstreicherarbeit . . . 242 „ 33 „
 3678 M. 16 S.

Angebote nach Procenten des Voraus-
 schlages sind verschlossen, portofrei und
 mit der Aufschrift „Submissionsange-
 bot für Rheinfelden versehen, längstens
 bis 12. September d. J., Vormit-
 tags 9 Uhr, auf dem diesseitigen Ge-
 schäftszimmer einzureichen, wo inzwi-
 schen Baupläne, Kostenüberschlag und
 Abfordbedingungen zur Einsicht auf-
 liegen.
 Basel, den 26. August 1881.
 Der Großh. Bezirks-Bauingenieur.
 G. 192. Lahr.

Bekanntmachung.
 Zur Fortführung und Ergänzung der
 Grundstückspläne und des Lagerbuchs
 von der Gemarkung Schutterthal ist
 mit Ermächtigung Großh. Oberdirek-
 tion des Wasser- und Straßenbaus
 Montag den 19. Septbr. d. J.,
 Vormittags 9 Uhr,
 in das dortige Rathhaus anberaumt.
 Das Verzeichniß über die Verände-
 rungen im Grundeigenthum ist im
 Rathhause daselbst zur Einsicht der
 Grundbesitzer aufgelegt. Etwasige Ein-
 wendungen gegen die beabsichtigten Ein-
 träge können vor der Tagfahrt bei dem
 Unterzeichneten vorgebracht werden.
 Die Grundbesitzer werden aufgefor-
 dert, noch vor der Tagfahrt die nach
 § 5 der Verordnung Großh. Finanz-
 ministeriums vom 3. Dezember 1880
 vorgeschriebenen Nachrunden u. Hand-
 risse über etwaige Veränderungen in
 ihrem Grundeigenthum an den Gemein-
 derrat zu Schutterthal abzugeben, da-
 sonst dieselben nach § 7 letzter Absatz
 der oben angeführten Verordnung auf
 Kosten der betreffenden Grundeigenthü-
 mer beigebracht werden müssen.
 Lahr, den 27. August 1881.
 Bezirksgeometer
 G. Eichrodt.

G. 31.2. Müllheim.
**Steigerungs-
 Ankündigung.**
 Aus der Realtheilung zwischen Jo-
 hann Friedrich Stöcklin, Kronen-
 wirth von Brisingen, und seinen Kin-
 dern werden durch den Unterzeichneten
 am
 Dienstag den 13. Septbr. d. J.,
 Vormittags 9 Uhr,
 im Rathhause in Brisingen die nach-
 verzeichneten Liegenschaften an den
 Meistbietenden öffentlich versteigert:
 Gemarkung Brisingen.
 1. Ein zweistöckiges Wohnhaus
 mit der Realwirthschaftsgerichtig-
 keit zur Krone, nebst Schopf
 und Ueberbau mit 2 Gefin-
 deämmern, Helmenhäuser, Gasse-
 stallung, Schweinfällen, Gasse-
 stall, 43 Ruthen Hofraithe und
 1 Viertel 46 Ruthen Kraut-
 und Gausgarten dabei, neben der
 Dorfstraße 15000
 2. 136 Ruthen Wald im Wa-
 genfall 200
 3. 182 Ruthen Wald im Har-
 der 600
 4. 91 Ruthen Wald alda . . . 300
 5. 1 Viertel Wald im Har-
 der 300
 6. 1 Viertel 38 1/2 Ruthen Wald
 im Harder 400
 7. 181 Ruthen Wald im Reute-
 hölzle 600
 8. 260 Ruthen Wald im Geruth
 400
 9. 167 „ „ „ Har-
 der 600
 10. 189 „ „ „ am Schö-
 nauerweg 600
 11. 1 Morgen 66 Ruthen Wald
 alda 1000
 Müllheim, den 12. August 1881.
 Großh. Notar
 Ad. Winkler.
 (Mit einer Beilage.)